

A photograph of a beach at sunset. The sky is a gradient of blue and orange. The sea is calm with gentle waves washing onto a sandy beach. In the distance, the W Barcelona hotel is visible on the right side of the horizon. The text is centered in the upper half of the image.

Erfahrungsbericht
Auslandssemester in Barcelona an
der UPC (EPSEB)
Wintersemester 2025/26
Innenarchitektur

Allgemeines

Mein Auslandssemester ging von Anfang September 2025 bis Ende Januar 2026. Die Partnerhochschule war die *Universitat Politècnica de Catalunya (UPC)*, eine der größten technischen Universitäten Spaniens, wo ich in der Fakultät der *Escuela Politècnica Superior de Edificación de Barcelona (EPSEB)* eingeschrieben war. In Detmold studiere ich Innenarchitektur im 5. Semester, in Barcelona jedoch war ich für Architekturtechnologie und Baukonstruktion eingeschrieben.

Vorbereitung/Organisation

Mein Plan ein Auslandssemester in Barcelona zu machen stand für mich eigentlich seit Beginn des Studiums fest. Nach meinem Abitur habe ich dort schon für ein Jahr gelebt und als Aupair gearbeitet und ich wollte unbedingt zurück, da ich Barcelona und das Leben dort einfach liebe.

Das fünfte Fachsemester ist für uns Innenarchitekten ja sowieso als Praxis-/Auslandssemester festgelegt und als der Zeitpunkt dann kam, habe ich mich direkt beworben und alle notwendigen Unterlagen eingereicht, wie z. B. die Leistungsübersicht oder ein Portfolio. Leider habe ich zu Beginn eine Absage erhalten, da sich wohl sehr viele Studenten für Barcelona beworben haben. Allerdings wurde ein paar Wochen später zufällig doch noch ein Platz frei und ich wurde nachträglich nominiert. Kurz nach der Nominierung wurde ich von der UPC benachrichtigt und musste noch weitere Unterlagen einreichen, wie z. B. meine Ausweisdokumente, eine Krankenversicherung und welche Kurse ich belegen möchte. Über die Online Plattform *solemove*, worüber die Bewerbung läuft, habe ich dann das Learning Agreement erstellt. Für uns Innenarchitekten ist die Vorgabe, dass wir Kurse mit 24 bis 30 Creditpoints belegen.

Von der UPC aus gab es im Vorhinein mehrere Videokonferenzen, wo wir Informationen über die Uni, Unterkünfte, Versicherungen, etc. erhalten haben. Außerdem gab es in Barcelona ein paar Tage vor Beginn des Studiums einen Welcome Day vor Ort, wo wir schonmal die anderen Studenten kennenlernen konnten und noch weitere Informationen erhalten haben.

Uni

Die EPSEB befindet sich ziemlich am Rand von Barcelona, ist aber mit der Metro leicht zu erreichen. Das ganze Uni Konzept ist anders als bei uns. Es hat mich eher an die Schule früher erinnert. Es gibt keinen Hörsaal und Vorlesungen, sondern man hat in kleinen Gruppen von 10-20 Leuten Unterricht in einem Klassenraum. Hauptsächlich waren in diesen Gruppen auch nur wir Erasmus Studenten und nicht die spanischen Studenten. Außerdem gibt es nicht nur eine Abgabe am Ende, die für die Bewertung zählt. In der Mitte des Semesters werden Midterms geschrieben und auch Zwischenabgaben und Anwesenheit zählen in die Note mit rein. Das Bewertungssystem geht von null bis zehn. Zehn ist die beste Note und mindestens fünf braucht man zum Bestehen des Kurses. Im Vergleich zu der TH finde ich, dass der Unterricht deutlich entspannter gestaltet war und auch die Erwartungen und Abgabeleistungen geringer.

Die Uni ist nicht wirklich auf Innenarchitektur ausgelegt, sondern eher auf Architektur und Bauingenieurwesen. Es ging vor allem um Qualitätskontrollen, Management von Bauprozessen und um die Architektur von Barcelona. Es war für mich schon interessant Einblicke in diese Bereiche zu bekommen, aber gleichzeitig sind sie nicht wirklich relevant für mein Studium und manchmal hatte ich das Gefühl, dass mir Hintergrundwissen fehlt im Vergleich zu den anderen Studenten.

Kurse

Site Organization and Planning (Englisch)

Dieser Kurs handelt von der Organisation auf Baustellen wie beispielsweise die Analyse von Baustellenabläufen, Auswahl und Beschaffung geeigneter Materialien und die Erstellung von Terminplänen nach verschiedenen Methoden. Außerdem geht es um Nachhaltigkeit und eine wirtschaftliche und effiziente Umsetzung des Bauprojekts. Einen Tag haben wir auch eine Baustelle besichtigt und die Planung vor Ort erklärt bekommen, was ich sehr interessant fand.

- *Empfehlung*

Quality in the Building Process (Englisch)

Der Kurs war in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten ging es um die Qualitätskontrolle auf Baustellen. Wir haben z. B. ausgerechnet, wie viele Betonproben man entnehmen muss, wie das ganze dokumentiert wird und was macht, wenn die Proben keine gute Qualität haben. Dabei haben wir uns an den ISO- und DIN-Normen orientiert.

Im zweiten Teil ging es um Organisation und Management eines Unternehmens. Wir haben uns damit beschäftigt, welche Prozesse es in einem Unternehmen gibt, wie sie ablaufen und welche Ressourcen dazu benötigt werden. Der ganze Kurs war sehr theoretisch und mathematisch.

- *keine Empfehlung*

Architecture and Construction of the House. History and Heritage Values for Rehabilitation (Englisch)

In diesem Kurs haben wir viel über die Geschichte von Barcelona und typische Baumerkmale gelernt und uns mit der Sanierung von Wohnungen beschäftigt.

Als Semesteraufgabe haben wir in Gruppen eine Wohnung von uns analysiert in Hinsicht auf Geschichte, Pläne, Struktur, Veränderungen über die Jahre und haben zum Schluss die Wohnung neu gestaltet.

- *Empfehlung*

Gaudí and Art Nouveau (Englisch)

Dieser Kurs ist super, um etwas über Barcelona zu lernen und Orte und Gebäude zu sehen, die nicht die typischen Touristenorte sind. In den meisten Stunden waren wir unterwegs und haben uns Gebäude von Gaudí und anderen Architekten im Art Nouveau Stil angesehen.

Als Abgabeleistung haben wir eine Hausarbeit geschrieben und dazu eine Präsentation gehalten. Das Thema meiner Gruppe waren unterschiedliche Kirchen in Barcelona im Art Nouveau Style.

- *Empfehlung*

Management Skills (Englisch)

Das Ziel des Kurses war es, uns Einblicke in Führungspositionen eines Unternehmens zu geben und uns Eigenschaften beizubringen, die wichtig für eine gute Teamleitung sind. Von dem Professor selbst kam relativ wenig Input. Meistens waren die Stunden so aufgebaut, dass wir einzeln oder in Gruppen jede Woche eine Präsentation vorbereitet haben und dann vor allen vorgestellt haben. Als Endabgabe mussten wir eine Hausarbeit von 15-20 Seiten über ein selbstgewähltes Thema schreiben. Der Kurs war gut, um Präsentationen vor mehreren Leuten zu üben, aber inhaltlich fand ich den Kurs eher wenig interessant und ich konnte nicht viel daraus mitnehmen.

- *keine Empfehlung*

Interior Design Project (Spanisch)

Das ist der einzige Kurs gewesen, der zum Thema Innenarchitektur angeboten wurde. Der Kurs war in drei Teile aufgeteilt. Wir haben mithilfe von KI-Programmen unterschiedliche Versionen unserer Wohnung erstellt, eine Präsentation zu einem Architekten gehalten und als Endaufgabe einen Entwurf für einen Ruhebereich in der Bibliothek designed. Obwohl der Kurs auf Spanisch ist, durften wir die Abgaben auch auf Englisch machen, wenn uns das lieber war.

- *Empfehlung*

Freizeit

Vor allem in den ersten Wochen werden von Erasmus sehr viele Veranstaltungen zum Kennenlernen angeboten wie z. B. Karaoke, Beer Pong, Beachvolleyball und Wanderungen. Die meisten meiner Freunde habe ich dort kennengelernt. Am einfachsten ist es *esn_bcn* und *erasmus_barcelona* auf Instagram zu folgen, um über alles informiert zu werden. Außerdem werden am Wochenende oft Tagesausflüge z. B. nach Montserrat, Andorra oder Girona angeboten. Ab und zu gibt es auch Ausflüge mit Übernachtung nach Mallorca, Frankreich oder Marokko.

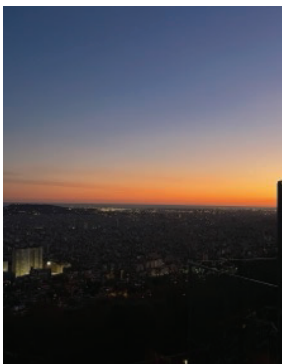


Canyon Tour



Montserrat

Barcelona hat viele Sehenswürdigkeiten zu bieten wie die Sagrada Familia, Parc Güell, Casa Batlló, Arc de Triumph, Parc de la Ciutadella, Montjuic, Tibidabo oder das Camp Nou. Es ist auch immer schön einfach nur die Stadtviertel zu laufen vor allem Barrio Gótico oder El Born. Die meiste Zeit habe ich aber auf jeden Fall am Strand verbracht. Ein Tipp für den Sonnenuntergang sind die Bunkers del Carmel.



Bunkers



Barceloneta

Auch die Orte um Barcelona herum sind sehenswert, vor allem an der Küste. Meine Lieblingsorte sind Sitges, Blanes und Calella. Dort kommt man innerhalb von ein bis zwei Stunden mit dem Zug hin.

Aber auch Kurzurlaube in weiter entfernten Städten in Spanien kann man gut machen. Ich war in Sevilla, Madrid, Valencia und Zaragoza.



Sevilla



Valencia

Eines meiner Highlights in Barcelona waren die vielen Cafés und Restaurants. Man kommt mit dem Ausprobieren gar nicht hinterher.

Was das Nachtleben in Barcelona angeht, ist immer etwas los. Es gibt hunderte von Bars und mehrere Clubs. Meine Favoriten sind Opium, Sutton und BlingBling, aber oft hängt es vom Tag ab welcher Club am besten ist. Mit der Gästeliste von Erasmus kommt man eigentlich immer kostenlos rein vor 1:00 Uhr. Außerdem finden in Barcelona viele Straßenfeste und Feiertage statt wie z. B. „La Merce“ im September. Es gibt Feuerwerke am Strand und in der Stadt und viele andere coole Veranstaltungen.



*Feuerwerk La Merce
Plaza Espana*



Straßenfest Polblenou

Unterkunft

Mit der Wohnungssuche sollte man am besten direkt nach der Zusage beginnen, da die Wohnungen in Barcelona sehr begehrt sind. Ich habe ca. drei bis vier Woche nach einem Zimmer gesucht. Sehr viele Wohnungen waren schon belegt oder weit über meinem Budget. Mit 600€ bis 700€ für ein gutes Zimmer sollte man auf jeden Fall rechnen.

Ich kann die Seite *housinganywhere* sehr empfehlen. Sie ist ziemlich seriös und die Vermieter werden vorher geprüft. Außerdem kann man die Kautions- und die erste Miete direkt über die Seite bezahlen und das Geld wird 48 Stunden bis nach dem Einzug dort einbehalten. Bei mir hat alles reibungslos funktioniert und auch der Vermieter hat immer direkt geantwortet.

Ich hatte ein Zimmer in einer gemischten vierer WG. Allerdings war es zumindest in meiner WG so, dass wir nicht wirklich viel miteinander zu tun hatten und jeder eher für sich lebt. Einmal in der Woche kam jemand, der die Gemeinschaftsbereiche gereinigt hat, wofür ich am Anfang Service-Gebühren bezahlt habe. Trotzdem sollte man damit rechnen, dass spanische Wohnungen nicht ganz so sauber sind wie bei uns in Deutschland. Mein Zimmer war mit ca. 9m³ zwar nicht besonders groß, aber es war gut ausgestattet und hatte einigermaßen gutes Licht, was in Spanien nicht immer der Fall ist, da viele Zimmer nach innen in kleine Innenhöfe gerichtet sind. Besonders viel Zeit habe ich dort aber eh nicht verbracht, da ich meistens mit Freunden draußen unterwegs war.

Ich habe am Rand von El Raval gewohnt, aber das Viertel würde ich zum Wohnen nicht weiterempfehlen, vor allem nicht direkt an den Ramblas, da es dort Nachts sehr gefährlich ist. Gute Wohngegenden sind Eixample, Poble Sec, Poblenou und Gracia. Am besten achtet man drauf, dass die Wohnung in der Nähe von der Metrolinie L3 ist, die direkt zu der Uni führt.

Finanzierung

Abseits von den hohen Mietkosten in Barcelona sind die anderen Preise wie für Lebensmittel, Kleidung oder Verkehrsmittel ziemlich ähnlich wie in Deutschland.

Das Erasmus Geld reicht auf keinen Fall für alle Ausgaben während des Semesters. Bei mir hat es gerade mal für die Miete gereicht und alles andere wie Essen und Freizeitaktivitäten habe ich mit Bafög und Kindergeld finanziert. Es gibt auch Erasmus-Stipendien von der TH, für die man sich bewerben kann. Man wird in Barcelona auf jeden Fall mehr Geld für Freizeitaktivitäten ausgeben als man vielleicht vorher plant, sei es für Erasmus-Ausflüge, essen gehen mit Freunden, shoppen oder feiern gehen. Ich war eigentlich jeden Tag draußen unterwegs, wodurch dann am Ende des Monats eine ordentliche Summe zusammengekommen ist.

Fazit

Die Entscheidung ein Auslandssemester in Barcelona zu machen war eine der besten meines Lebens und ich würde es immer wieder machen. Es ist eine wunderschöne Stadt, die viele tolle Orte zu bieten hat. Man hat den Strand, eine Stadt mit beeindruckender Architektur, Berge und viele wunderschöne Orte außerhalb, die leicht zu erreichen sind. Barcelona ist als Erasmus Stadt perfekt geeignet, da täglich Ausflüge und Aktivitäten angeboten werden, bei denen man neue Leute aus allen Ländern kennenlernen kann. Das Leben dort ist nie langweilig geworden und ich war jeden Tag unterwegs mit meinen Freunden. Auch, wenn die Uni nicht wirklich auf Innenarchitektur ausgerichtet war, hat es mir trotzdem viel Spaß gemacht und ich konnte einiges mitnehmen.

Generell empfehle ich jedem, der die Möglichkeit hat ein Auslandssemester zu machen, dies zu tun. Dadurch dass man alleine in einem anderen Land wohnt und in einer anderen Kultur, entwickelt man sich auch persönlich sehr viel weiter.